



## SCHWERPUNKTFRAGEN 2014

Auch in diesem Jahr hat der IVA 10 Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden im Internet unter [www.iva.or.at](http://www.iva.or.at) veröffentlicht.

### Die Antworten der Wiener Privatbank SE

1. Wie viele **Mitarbeiter** (ohne Vorstand) hatten 2013 einen Jahresgesamtbezug von **mehr als 200.000 Euro** und wie viele davon einen Jahresgesamtbezug von **über 500.000 Euro**?

In der Wiener Privatbank hatten im Geschäftsjahr 2013 keine Mitarbeiter einen Jahresgesamtbezug von mehr als 200.000 Euro und keine Mitarbeiter einen Jahresgesamtbezug von mehr als 500.000 Euro.

2. An welchen **messbaren Performancekriterien** orientiert sich die erfolgsabhängige Entlohnung für Vorstände und Führungskräfte (1. Berichtsebene)? Welcher Anteil des Anspruchs wird erst 2014, 2015 und später zur Auszahlung fällig? Mit wie viel Prozent vom Fixbetrag sind die variablen Bezüge gedeckelt?  
Die Bonifikation des Geschäftsführenden Direktors „Markt“ bzw. der Führungskräfte im Marktbereich setzt sich zu 75 % aus einer quantitativen (Ergebnis betreffende Ziele) und zu 25 % aus einer qualitativen Komponente zusammen. Bei der Bonifikation des Geschäftsführenden Direktors „Marktfolge“ sowie der Führungskräfte im Marktfolgebereich erfolgt eine Gewichtung von jeweils 50 %.

Als festgelegte Performancekriterien sind zu nennen:



Marktvorstand: UGB Ergebnis 50% + spezielle Ziele 25% (z.B. Steigerung Provisionserträge, AUM, usw.) + qualitative K. 25%  
Marktfolgevorstand: IFRS Ergebnis (50%) + qualitative K. 50%  
Der Anteil des Anspruchs, der später zur Auszahlung fällig ist, beträgt 40 % (nur Vorstandsebene). Die variablen Bezüge sind mit 100 % gedeckelt.

3. Wie viele MitarbeiterInnen hatten im Berichtsjahr einen **Jahresbezug von weniger als 20.000 Euro** (Vollzeitbeschäftigung, volles Jahr)?

In der Wiener Privatbank hatten keine Mitarbeiter einen Jahresbezug (Vollzeitbeschäftigung, volles Jahr) von weniger als 20.000 Euro.

4. **Enforcement:** unternehmensinterne Vorbereitungen, zusätzlicher Sach- und Personalaufwand, einmalig bzw. dauernd

Verr. durch OePR Enforcementstelle iHv. EUR 7.750,-  
Kein zusätzlicher Personalaufwand – durch bestehende MA abgedeckt.

5. Wie hoch sind die **Nebenkosten des Aufsichtsrats** für Sekretariat, Reisen, Aufenthaltskosten, Repräsentation, Schulung?

Die Nebenkosten des Aufsichtsrats betragen 2013 14.660,77 Euro.

6. Höhe der **Körperschaftsteuerzahlungen** in Österreich 2013, Auswirkungen des **Steuerpaktes 2014** (Einschränkungen Gruppenbesteuerung, Nicht-Abzugsfähigkeit von Jahresbezügen über 500.000 Euro)



Die Höhe der Körperschaftssteuer-Aufwendungen im Jahr 2013 betragen rund 114t Euro.

Zu den Auswirkungen des Steuerpakets 2014: keine Auswirkungen da keine Auslandsbeteiligung

7. **Externer Aufwand 2013 für Aus- und Weiterbildung, Rechtsbe- ratung und Öffentlichkeitsarbeit / PR / Lobbying** (getrennte Darstellung).

Der externe Aufwand für 2013 setzte sich wie folgt zusammen:

Aus- und Weiterbildung: 17.484,72 Euro

Rechtsberatung: 134.361,29 Euro

Öffentlichkeitsarbeit/PR/Lobbying: 16.600,00 Euro

8. **Aufwand für Investor Relations.** Beschreibung der IR-Aktivitäten (u.a. Teilnahme an Roadshows, sonstige Aktivitäten für Investoren, Anfragen von Investoren)

Im Mittelpunkt der Investor Relations-Arbeit der Wiener Privatbank steht die aktive, transparente und ausführliche Information aller Share- und Stakeholder. So wurden die Aktionäre auch 2013 mittels Jahresfinanzbericht, Quartalsreports, Halbjahresfinanzbericht sowie Adhoc-Mitteilungen umfassend informiert. Die Unternehmensergebnisse wurden zudem auf der ordentlichen Hauptversammlung erläutert.

Der Sachkostenaufwand für Investor Relations belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf rund 88 TEuro (inkl. Geschäftsbericht, Zwischenberichte, Veröffentlichungspflichten, Hauptversammlung).

9. **Wie viele MitarbeiterInnen gingen 2013 mit welchem Durchschnittsalter in Pension? Wie viele MitarbeiterInnen waren per 31.12.2013 über 60 Jahre, wie viele in der Altersklasse 55 –**



60 Jahre, wie viele in der Altersklasse 50 – 55 Jahre (jeweils getrennt nach Frauen und Männer)?

Im Jahr 2013 gingen keine Mitarbeiter in Pension.

In der Altersklasse 50-55 waren 2013 0 Frauen und 3 Männer tätig, in der Altersklasse 55-60 0 Frauen und 2 Männer und in der Altersklasse 60+ 0 Frauen und 0 Männer.

10. Aktivitäten i.S. **Social Media**, Kosten-Nutzen-Gegenüberstellung

Aufgrund der Geschäftstätigkeit als Privatbank nutzt die Wiener Privatbank die sozialen Medien bisher nicht. Dementsprechend sind 2013 keine Kosten in diesem Bereich angefallen.